

Mandarinente (*Aix galericulata*)



© Павел Петрушин

URSPRUNG: Ostasien

EINSCHLEPPUNGSWEGE UND EINFUHRVEKTOREN: In Europa gibt es isolierte, verwilderte Parkpopulationen, die sich aus Entweichungen aus Gefangenschaft entwickelt haben.

HAUPTMERKMALE: Der Schnabel des Erpels ist rot, ein weißes Band erstreckt sich über den Kopf. Der Kopf ist metallisch grün schillernd. Die Wangen und die aufgerichteten Flügelfedern sind orange. Der Bauch ist weiß. Das Weibchen ist an Kopf und Hals stumpf olivgrau und auf dem Rücken graubraun. Der Bauch ist weiß mit beige gefleckten Seiten. Um das Auge herum befindet sich eine weiße "Brille".

BIOLOGIE: Mandarinenten bleiben während der Brutzeit zusammen, manchmal mehrere Jahre lang. Sie legen ihre Nester in Baumhöhlen an. Sowohl die Eltern als auch die Jungen sind dank ihrer starken Krallen gute Kletterer. Wenn die Jungen nach etwa 45 Tagen flügge sind, verlassen sie in Gruppen das elterliche Revier und suchen sich ein neues Gewässer. Mandarinenten sind nicht sehr wählerisch, wenn es um ihre Nahrung geht. Sie fressen u. A. Würmer, Insekten, Käfer, Mollusken, Wasserpflanzen, Getreidekörner, Nüsse, Eicheln, Samen.

STATUS: Die Mandarinente ist in Europa nicht gefährdet, in ihrer Heimat in Ostasien hingegen schon. Da sie dort sehr selten geworden ist, ist der künstlich entstandene Bestand in Europa für den Erhalt der Art sehr wichtig.